

Rudolf Stöber

Pressefreiheit und Verbandsinteresse

Die Rechtspolitik
des »Reichsverbands der deutschen Presse«
und des »Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger«
während der Weimarer Republik

Colloquium Verlag Berlin 1992

INHALT

VORWORT		VII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS		VIII
EINFÜHRUNG	<i>1. Pressefreiheit und Verbandsinteresse: Thema, Literatur und Quellen</i>	1
	<i>2. Die deutsche Presse an der Jahrhundertwende</i>	5
KAPITEL I	Die Akteure der Presserechtpolitik	11
	<i>1. Der Reichsverband der deutschen Presse. Gewerkschaft oder Berufsvertretung?</i>	11
	1.1 Vorläufer des Reichsverbands	11
	1.2 Der Ausbau des Reichsverbands in Weimarer Zeit	12
	1.2.1 Zur Macht und Effizienz des Reichsverbands	12
	1.2.2 Ständische Berufsvertretung oder Gewerkschaft?	16
	1.2.3 Der Reichsverband als privatrechtliche Vereinigung mit überparteilichem Anspruch	19
	<i>2. Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger. Arbeitsgeber- und Unternehmerorganisation</i>	21
	2.1 Die Verlegerorganisationen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	21
	2.2 Der Ausbau des VDZV in der Weimarer Zeit	23
	2.2.1 Grundlagen seiner Macht und Effizienz	23
	2.2.2 Der verlängerte Arm des VDZV: Der »Arbeitgeber- verband für das deutsche Zeitungsgewerbe«	26
	2.2.3 Schwindender Handlungsspielraum: Die politische Zusammensetzung des VDZV	28
KAPITEL II	Bestimmungen des Presserechts in der Kritik der Presseverbände	32
	<i>1. Der Auftakt. Verpaßte Chancen in Weimar</i>	32
	1.1 Der Stellenwert der Grundrechte in der Weimarer Verfassung	32
	1.2 Formelle oder materielle Garantie der Pressefreiheit?	33
	1.3 Verfehlt Absichten: Verfassungsväter und Pressefreiheit	35
	1.4 Verkannte Entwicklungen: Presseverbände und Presse- freiheit	36
	<i>2. Kontinuität oder Neuordnung: Reichspressegesetz oder Journalistengesetz?</i>	40
	2.1 Kontinuität aus Gründen der Sachlichkeit: Das Reichspressegesetz	40
	2.1.1 Die Diskussion um das veraltete Reichspressegesetz	40
	2.1.2 Der Posten des Verantwortlichen Redakteurs in § 8 RPG	43
	2.1.3 Das Berichtigungsrecht in § 11 RPG	45

2.1.4	Die Gerichtsberichterstattung in § 17 RPG	47
2.1.5	Die strafrechtliche Verantwortlichkeit in den §§ 20 und 21 RPG	49
2.1.6	Die Verjährungsregelung in § 22 RPG	51
2.2	Die gescheiterte Neuerung: Kontroversen um das Journalistengesetz	52
2.2.1	Der Auftakt zum Konflikt	52
2.2.2	Im Zentrum der Auseinandersetzung: Die Ent- würfe von 1924	53
2.2.3	»Die Presse ist in Gefahr«: Die Argumentation der Journalisten	55
2.2.4	»Die Presse ist in Gefahr«: Die Argumentation der Verleger	56
2.2.5	Bemühungen um einen Ausgleich	57
3.	<i>Allgemeingültige Gesetzbücher und Ausnahmebestimmungen</i>	59
3.1	Erfolge und Mißerfolge der Verbandskritik an Gesetz- büchern und Prozeßordnungen	59
3.1.1	Das Strafgesetzbuch	59
3.1.2	Die Prozeßordnungen	64
3.2	Eingaben zu Ausnahmegesetzen	69
3.2.1	Ausnahmebestimmungen zugunsten der Presse: Das Betriebsrätegesetz und das »Schmutz- und Schundgesetz«	69
3.2.2	Die Pressenotgesetze der Inflationszeit	73
3.2.3	Eingaben der Verbände zu den besetzten Gebieten und zur Republikschutz- und Notverordnungspraxis	76
KAPITEL III	Freiheiten, Privilegien, Schranken. Die Instrumentalisierung des Presserechts durch die Presseverbände	81
1.	<i>Gebote, Verbote und Selbstkontrolle</i>	81
1.1	Straf- und Ordnungsvorschriften des Pressegesetzes zum Nutzen der Verbände?	81
1.2	Pressekammern als Ausweg aus der perpetuierten Anwendung der Notverordnungen?	88
2.	<i>Freiheiten von zweifelhaftem Wert?</i>	94
2.1	Die institutionelle Pressefreiheit. Weder erreicht noch gewünscht?	94
2.2	Die umkämpfte redaktionelle Pressefreiheit	99
2.3	Freiheit von wirtschaftlichem Zwang. Bekenntnisse und Teilerfolge	105
SCHLUSS	Zwei Verbände zwischen Pressefreiheit und Eigennutz	112
ANMERKUNGEN		116
ANHANG	1. <i>Quellen</i>	182
	2. <i>Literatur</i>	184
	3. <i>Personenregister</i>	191
	4. <i>Register der Gesetze und Entwürfe</i>	193